

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

# net. werker



Der Newsletter der

stiftung  
digitale-chancen

Nr. 63  
11 | 10 | 2007



Die Parlamentarische Staatssekretärin Dagmar G. Wöhrl bei der Konferenz 'Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft'

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe  
Leserinnen und Leser,

wenn wir verstehen wollen, warum knapp 40 % der Bevölkerung bisher nicht ins Internet gehen, müssen wir genauer hinschauen und die Gemeinsamkeiten sowie die Unterschiede der einzelnen Bevölkerungsgruppen in den Blick nehmen. Medienkompetenz ist der Schlüssel zur Informationsgesellschaft und es bedarf einer zielgruppengerechten Ansprache, um sie erfolgreich zu vermitteln. Dies gilt für alle Gruppen, mit denen wir im Rahmen der Veranstaltungsreihe Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft gearbeitet haben. Weitere Ergebnisse haben wir bei der Schlusskonferenz am 17. 9. im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie rd. 130 Teilnehmenden vorgestellt und in der [Website](#) dokumentiert. Lesen Sie dazu auch die Rede der Parlamentarischen Staatssekretärin Dagmar G. Wöhrl sowie auf Seite 2 den Bericht über den Workshop mit Jugendlichen, den wir mit der Initiative IT-Fitness und der Stiftung Partner für Schule NRW in Düsseldorf durchgeführt haben.

Um die Nutzung von Web 2.0-Anwendungen geht es in den Gruppeninterviews, die zurzeit mit Menschen mit Behinderungen durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Aktion Mensch wollen wir herausfinden, welche Angebote genutzt werden können und wo ggf. Barrieren auftreten. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des [BIENE-Wettbewerbs](#), dessen Neuausschreibung im Jahr 2008 durch die Studie vorbereitet wird.

Die Beiträge zum [klicksafe Preis für Sicherheit im Internet](#) werden zurzeit gemeinsam mit einem Expertengremium, dem Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Sabine Eder, Peter Goike, Leo Hansen, Gundel Hessemer und Dr. Theo Wolsing angehören, bewertet. Auf der Grundlage der fachlichen und inhaltlichen Qualität, Zielgruppenorientierung und Verständlichkeit sowie Nachhaltigkeit, Reichweite und Innovation der Projekte wird eine Vorauswahl getroffen, aus der später die Jury die Preisträger kürt. Wir freuen uns auf eine spannende Entscheidung und wünschen Ihnen eine entspannte Herbstzeit.

Herzlich Ihre

Jutta Croll M.A., Chefredaktion

**BITKOM: Jury benennt Finalisten für Deutschen Internetpreis**

**BITKOM: Internet bei der Jobsuche unverzichtbar**

**Accessibility Blog Parade**

**Jugendliche machen mit bei Web 2.0**

**Innovatives Portal für Abiturienten und Studienanfänger**

**Suchmaschinen und Datenschutz**

**BITKOM: Jeder Fünfte macht Bekanntschaften im Internet**

**EU-Aktuell: Förderung digitaler Kompetenz**

## net.kommentar

**Internet für alle! Rede der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Dagmar G. Wöhrl**

**Rede der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Dagmar G. Wöhrl anlässlich der Konferenz zur Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft 2007 veranstaltet von der Stiftung Digitale Chancen am 17. September 2007 im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Berlin**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Professor Kubicek, sehr geehrte Frau Croll, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich hier im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin! Und in der gebotenen Bescheidenheit füge ich hinzu: Die Stiftung Digitale Chancen hätte sich keinen besseren Ort für ihre Konferenz zur Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft 2007 aussuchen können. Damit meine ich nicht nur die Räumlichkeiten. Ich denke dabei auch an die enge Verbundenheit zwischen Ministerium und der Stiftung, wenn es um das gemeinsame Ziel der Digitalen Integration geht.

Meine Damen und Herren, es passiert leider viel zu selten, dass eine gute Nachricht aus Deutschland gleich in mehr als 1000 Pressemeldungen verbreitet wird. Im Juni dieses Jahres ist dies jedoch geschehen. Die größte Studie über die Internetnutzung der Deutschen, der (N)ONLINER Atlas 2007, war erschienen, und das zentrale Ergebnis der Studie lautete: Der Anteil der so genannten Onliner an der deutschen Bevölkerung (ab 14 Jahre) ist in diesem Jahr auf gut 60 % gestiegen, von ca. 58 % im Vorjahr. Dieses Ergebnis wurde u. a. in 14 Agentur- und 1080 Printmeldungen verkündet. Wir konnten außerdem im neuen (N)ONLINER Atlas nachlesen, dass inzwischen knapp 60% der Onliner mit Breitband surfen - 12 Prozentpunkte mehr als noch im vergangenen Jahr! Dies sind zweifellos erfreuliche Entwicklungen!

Auf der anderen Seite erfahren wir im neuen (N)ONLINER Atlas aber auch, dass rund jeder Dritte nach wie vor nicht die Absicht hat, in nächster Zeit das Internet zu nutzen. Der kompetente Umgang mit dem Internet ist heute aber eine Schlüsselqualifikation, die schon bald so wichtig sein wird wie die Fähigkeit zu lesen. In immer mehr Arbeitsbereichen werden bei der Besetzung von Stellen PC- und Internetkenntnisse vorausgesetzt.

**Lesen Sie online weiter...**



Jugendliche probieren den IT-Fitness-Test im Rahmen des Workshops Surfen, Chatten, Mailen - Sind Jugendliche heute fit für die Arbeitswelt von morgen?

**Call for Mails: Erfahrungen und Erlebnisse von Eltern zum 'Zeitfresser Computer'**

**"frauenseiten.bremen" unter neuem Dach am Start**

**BITKOM: Jeder dritte Deutsche betreibt Online-Banking**

**'Medienkompetenz macht Schule' auf dem 9. Forum Medienkompetenz**

**Vom Bolzplatz ins Netz**

**BITKOM: Jeder Fünfte hat eine private Internetseite**



**Bewerbung im Handwerk lieber offline?**

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

**Sind Jugendliche heute fit für die Arbeitswelt von morgen?**

Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am 28. August 2007 in Düsseldorf im Rahmen eines Workshops mit der Frage befasst, welche Voraussetzungen junge Menschen für die Informationsgesellschaft mitbringen und welche Hindernisse einer Nutzung des Internet entgegenstehen. Mehr Menschen für die Chancen des Internet zu interessieren, das ist das Ziel der Stiftung Digitale Chancen, die den Workshop in Düsseldorf zusammen mit der Stiftung Partner für Schule in NRW und der Initiative IT-Fitness organisierte.

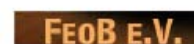
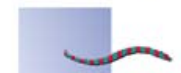
Der Workshop, der sich an junge Menschen und deren Ansprechpartner in Ausbildung und Beruf wendete, wurde von einer Gruppe von Jugendlichen besucht, die am SCI Moers ein berufsvorbereitendes Jahr in den Bereichen Tischlerei und Garten- und Landschaftsbau absolviert. Das Internet ist den jungen Männern mehr oder weniger vertraut und einige haben den IT-Fitness-Test, der im Rahmen des Workshops vorgestellt wird, schnell absolviert. Nicolay hat sogar schon einen Ausbildungsplatz über das Internet gefunden, den habe er mit seiner Mutter gegoogelt, berichtet der junge Mann stolz, und eine Zusage erhalten. Für die Bewerbung selbst würden die Jugendlichen aber doch lieber eine Mappe auf dem Postweg versenden, als eine E-Mail zu schreiben oder ein Onlineformular auszufüllen. Und damit liegen sie nach Einschätzung der teilnehmenden Lehrer und Sozialarbeiter richtig, denn der Weg zu einem Ausbildungsplatz in einem Handwerksbetrieb führe nur selten über das Internet. "Handwerksmeistern ist ein persönlicher Eindruck des Jugendlichen oft wichtiger", berichtet ein Lehrer, der selbst auch Meister für Sanitär- und Heizungsbau ist, über seine Kollegen. E-Mails würden in vielen Betrieben nur unregelmäßig abgefragt, so dass eine Onlinebewerbung hier schnell in's Leere laufen kann.

Wozu Jugendliche das Internet nutzen und mit welcher Motivation sie das tun, wurde in den Arbeitsgruppen am Nachmittag thematisiert. Chatten und Community-Plattformen stehen hoch im Kurs, und die Jugendlichen sind sich sehr sicher, dass sie die damit potentiell verbundenen Risiken gut im Griff haben. Die anwesenden Pädagogen beurteilen dies allerdings weitaus kritischer und sehen einen großen Bedarf für die weitere Auseinandersetzung mit Fragen des Jugendschutzes. Für die bei einer ganzen Reihe von Jugendlichen fehlende Medienkompetenz seien unter anderem die unzureichende Ausstattung der Schulen mit internetfähigen PCs und die vielfach deutlich zu großen Gruppenstärken verantwortlich, aber auch fehlende Qualifizierungsangebote für diese Aufgabe, die sich an Lehrerinnen und Lehrer richten. Zudem hätten in einige Klassen bis zu 50 Prozent der Jugendlichen zu Hause keinen Zugang zum Internet. Eine persönliche Homepage, mit der man sich bei Firmen um einen Arbeitsplatz bewerben kann, hat der Pädagoge Klaus Büchi im Rahmen eines Projektes mit Bochumer Hauptschülerinnen und Schülern erstellt. Wenn bei dem 24 Unterrichtseinheiten umfassenden Kurs Selbstdarstellung und Gestaltung gelingen und Aspekte des Datenschutz nicht zu kurz kommen sollen, darf die Gruppe nicht mehr als zehn Personen umfassen, so Büchi.

Dass die Handwerksbetriebe nachziehen und in zwei bis drei Jahren ebenfalls Onlinebewerbungen erwarten, wie sie heute bereits bei vielen großen Unternehmen üblich sind, ist nach Ansicht der Workshopteilnehmer eine absehbare Entwicklung. Um dann gerade auch Jugendlichen mit niedrigerem Bildungsniveau, die zu Hause über keinen Internetzugang verfügen, die Teilhabe an der Informationsgesellschaft zu ermöglichen und ihnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen, seien vielfältige Maßnahmen erforderlich. Von den Schulen allein könne diese Aufgabe nicht bewältigt werden, so das Fazit am Ende der Veranstaltung.

**Über die Veranstaltungsreihe 'Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft'**

Anlässlich ihres 5-jährigen Bestehens hat die Stiftung Digitale Chancen im Jahr 2007 insgesamt 5 bundesweit regional verteilte Workshops durchgeführt. Thema sind Hindernisse und Barrieren, die einer Internetnutzung entgegenstehen, sowie Angebote und Maßnahmen, durch die diese überwunden werden können. Die im Rahmen der Veranstaltungsreihe 'Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft' gewonnenen Erkenntnisse wurden von der Stiftung Digitale Chancen ausgewertet und am 17. September 2007 in einer Schlusskonferenz im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie öffentlich vorgestellt. Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie im Rahmen der Nationalen Strategie für das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie wird durchgeführt von der Stiftung Digitale Chancen gemeinsam mit Partnerinstitutionen und -organisationen vor Ort. Von Unternehmensseite sind als Partner dabei: Alcatel-Lucent Stiftung, AOL Deutschland Medien GmbH und Kabel Deutschland GmbH sowie die Unternehmensinitiative IT-Fitness.



**Slapping, Bullying, Snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen**

Petra Grimm / Stefanie Rhein  
Vistas, Berlin, (2007)  
rezensiert von Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen



Neu in unserer **Datenbank der Internetzugangs- und Lernorte**:

**Caritas Kinder- und Jugendtreff Jump In, 80995 München**

**EspressoBar Lalü, 12459 Berlin**

**Internetcafé für Frauen und Mädchen im Frauenzentrum HEXENBLEICHE, 55232 Alzey**

**Zukunftswerkstatt Familie - gemeinnützige mobile Elternschule e.V., 78462 Konstanz**

**Zukunftswerkstatt Familie - gemeinnützige mobile Elternschule e.V., 72488 Sigmaringen**

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen  
**01805 - 38 37 25** (12ct/min)  
oder im Internet unter  
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>  
nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.

Internet Map



Internet city-to-city connections worldwide  
© Chris Harrison, Human-Computer Interaction Institute, Carnegie Mellon University

**Pew Global Attitudes Survey**

Im April und Mai 2007 hat das PEW Research Center eine Umfrage zu Aspekten der Globalisierung unter 45.000 Menschen in 47 Ländern weltweit durchgeführt.

Neben der Beurteilung von Fragen der Weltwirtschaft und des freien Handels wurden auch die Themen Einwanderung, religiöse und moralische Werte insbesondere von Moslems, die Werte der amerikanischen Gesellschaft, Einschätzungen zur Geschlechterrolle in Erziehungswesen und Politik behandelt. Die Kapitel 7 und 8 der Studie widmen sich Aspekten, die im Hinblick auf die Digitale Integration von besonderer Bedeutung sind. Zum einen wurden die Teilnehmenden an der Studie nach ihren Mediennutzungsgewohnheiten zur Informationsbeschaffung befragt. Zum anderen wurde die Nutzung neuer Technologien unter Berücksichtigung von Internet und Mobiltelefon erfasst.

Eine Verschärfung der digitalen Kluft weltweit ist die Hauptidee dieser beiden Kapitel.

Nach wie vor ist das Fernsehen die Hauptinformationsquelle; Onlinemedien gewinnen zwar an Popularität, vorwiegend allerdings im Westen und in Teilen Asiens, aber kaum in Afrika und Lateinamerika. Der Besitz von Computern hat in den letzten fünf Jahren beständig zugenommen. Diese Entwicklung ist insbesondere in Osteuropa zu verzeichnen, geht aber einher mit einer signifikanten Vergrößerung des Abstands zwischen den Industrienationen und den weniger entwickelten Ländern der Welt.

Die Entwicklung von Besitz und Nutzung von Computer und Internet verläuft in Abhängigkeit vom gesellschaftlichen Wohlstand. Für einige der ärmeren Länder kann festgestellt werden, dass dort respektable Größen von Computernutzung erzielt werden, während der Besitz vergleichsweise niedrig ist, z. B. nutzen in Elfenbeinküste 41 % der Bevölkerung einen Computer, aber ganze 6 % besitzen ein eigenes Gerät. Auch im Hinblick auf die verschiedenen Internetanwendungen kommt die Studie zu erstaunlichen Ergebnissen, so nutzen in Südkorea z. B. 80 % der Bevölkerung das Internet, aber nur 57 % empfangen und versenden E-Mails.

Die ungleiche Verteilung der Internetnutzung zeigt auch die von Chris Harrison erstellte Internetmap. Was auf den ersten Blick wie ein grafisches Kunstwerk anmutet, stellt die Intensität der Internetverbindungen vor dem Hintergrund einer Weltkarte dar: Zwischen Nordamerika und Europa verlaufen die meisten Linien, während die anderen Regionen einen deutlich geringeren Anteil am weltweiten Internetverkehr haben.

**Lesen Sie online weiter ...**

**Neue Perspektiven für Jungen und Mädchen**

13.10.07 Köln

**Fachtagung: Alles was Recht ist im Web 2.0 – Herausforderungen für die Medienkompetenz**

16.10.07 Schwerte

**Media-Bus -Treffpunkt Internet Jena 1**

19.10.07 bis 20.10.07 Jena

**Stuttgarter E-Business-Tage 2007**

23.10.07 bis 26.10.07 Stuttgart

**Tagung: (Virtuelle) Raumüberwindung: Technikbasierte Raumbezüge im Jugendalltag**

25.10.07 bis 26.10.07 München

**Media-Bus -Treffpunkt Internet Jena 2**

26.10.07 bis 27.10.07 Jena

**D21-Jahreskongress: Aktiv gestalten statt passiv verhalten**

30.10.07 Dresden

**Wettbewerb: Förderpreis für besonders auszeichnungswürdige Beiträge in Offenen Kanälen**

Einsendeschluss: 31.10.07

**Medientage München 2007**

07.11.07 bis 09.11.07 München

**Symposium: "Web 2.0 - ein Geschäftsmodell für die öffentliche Hand"**

08.11.07 bis 09.11.07 Passau

**World Usability Day 2007**

08.11.07

**LIFT-Veranstaltung: Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund**

15.11.07 Bonn

**Mediatage Nord 2007: Digitale Welten**

19.11.07 bis 23.11.07 Kiel

**Kongress "E-Government-Standards für Wirtschaft und Verwaltung in Europa"**

22.11.07 bis 23.11.07 Berlin

**Internationale Tagung: Aktionen zu nachhaltigen Entwicklung in ländlichen Räumen**

27.11.07 bis 28.11.07

**Interkulturell mit Medien. Die Rolle der Medien für Integration und interkulturelle Verständigung**

30.11.07 München

[Mehr Termine online...](#)

## Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

**Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.**

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

## stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

### Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

### Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)  
Am Fallturm 1, 28359 Bremen  
E-Mail: [redaktion@digitale-chancen.de](mailto:redaktion@digitale-chancen.de)

# Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

**Wochentags von 09:00 - 14:00**